

Risktopics

Leitfaden für die Außerbetriebnahme von Brandschutzeinrichtungen

Wenn Brandschutzeinrichtungen außer Betrieb genommen werden, erhöht dieses das Potential eines gravierenden Schadens beträchtlich. Viele große Sachschäden hätten vermieden werden können, wenn die Brandschutzeinrichtungen nicht außer Betrieb gewesen wären. Brandschutzeinrichtungen und Überwachungsanlagen müssen in gutem Zustand erhalten werden, um die Möglichkeit eines großen Schadens zu limitieren.

Eine Brandschutzeinrichtung ist beeinträchtigt, wenn irgendein Element der Einrichtung außer Betrieb genommen wird. Dies umfasst Sprinkleranlagen, Löschwasserversorgungen, Feuerlöschpumpen, Löschwasserbehälter, Hochbehälter, Druckluftwasserbehälter, Brandmeldeanlagen, CO₂- oder andere Löschanlagen und Explosionsunterdrückungsanlagen.

Brandmeldesysteme können aufgrund einer geplanten Außerbetriebnahme oder bei außerordentlichen Ereignissen beeinträchtigt sein. In beiden Fällen gewährt die Anlage nicht mehr den geplanten Schutz. Um die Dauer und das Ausmaß der Beeinträchtigung zu minimieren und eine rasche Wiederinbetriebnahme zu gewährleisten, müssen Vorsichts- und Schutzmassnahmen vorgesehen werden, wie z.B. temporäre Schutzeinrichtungen und Überwachung oder die Verringerung von Feuergefahren im betroffenen Bereich.

Planung

Es ist notwendig, dass die obere Führungsebene die Bedeutung des Verfahrens für Außerbetriebssetzungen versteht und unterstützt. Das Management trägt die Endverantwortung für die Einführung eines solchen Verfahrens. Die folgenden Punkte sind für ein Programm für Außerbetriebssetzungen notwendig:

- Schriftliche, positive Grundhaltung des Managements.
- Einführung eines Verfahrens für Außerbetriebssetzungen.
- Klar zugeteilte Verantwortlichkeiten und Aufsichtspflichten.
- Designierte Mitarbeiter, die die damit verbundenen Aufgaben wahrnehmen. Die Mitarbeiter sollten in Bezug auf ihre Verantwortlichkeiten gründlich geschult werden.
- Routinemäßige Überprüfung und Aktualisierung des Programms und Weiterbildung der Mitarbeiter.
- Keine mehrfachen / parallelen Außerbetriebnahmen zur gleichen Zeit (z. B. Brandmeldeanlage und Sprinkleranlage). Es sollten so viele Schutzeinrichtungen wie möglich in Betrieb gehalten werden.

Achtung: Subunternehmer müssen durch die Werksleitung oder andere verantwortliche Mitarbeiter beaufsichtigt werden, welche zudem die aufgelisteten Sicherheitsvorkehrungen umsetzen müssen.

Arten der Außerbetriebsnahme

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Außerbetriebsnahmen, geplante Außerbetriebsnahmen und außerordentliche Ereignisse.

Bei geplanten Außerbetriebsnahmen muss die Brandschutzeinrichtung (oder Teile davon) für Wartungsarbeiten, Erneuerungen oder Neuinstallationen abgeschaltet werden. Diese sind grundsätzlich weit im Voraus geplant und die Einführung von Sicherheitsvorkehrungen und Minimierung der Unterbrechung sind hier am einfachsten umsetzbar.

Bei einem außerordentlichen Ereignis limitiert ein Unfall oder ein unvorgesehener Zwischenfall die Leistungsfähigkeit der Brandschutzeinrichtung und die Einrichtung muss zu Reparaturzwecken abgeschaltet werden. Unternehmen, die ein Programm für Außerbetriebssetzungen eingeführt haben, können derartige Situationen meistern.

Unterlagen für die Außerbetriebsnahme

Formulare: Diese werden benötigt, um die Bewilligung für die Außerbetriebsnahme nachzuweisen. Darauf werden die durchzuführenden Arbeiten und die vorgesehenen Schutzmassnahmen aufgeführt. Das Formular ist durch eine Berechtigte Person zu unterzeichnen und sollte an einer gut einsehbaren Stelle angebracht werden.

Anhängeschilder: Diese sollten am Schieber oder am Anlageteil, das außer Betrieb genommen wird, angebracht werden, um anzuzeigen, dass die Anlage außer Betrieb ist.

Warnschilder: Diese sollten auf allen Schiebern, Bedienungstafeln der Pumpen und anderen kritischen Anlageteilen angebracht werden, um darauf hinzuweisen, dass die Schutzeinrichtung in Betrieb bleiben muss, außer wenn eine Bewilligung für eine Außerbetriebsnahme vorhanden ist.

Arbeitsschritte

1. Füllen Sie ein Formular für Außerbetriebsnahmen bei allen Außerbetriebsnahmen aus. Zusätzliche Formulare können via E-Mail oder Telefon bestellt werden (siehe Angaben auf Formular).
2. Senden Sie das Formular online, via E-Mail oder Fax an das Zurich Risk Engineering.
3. Für Unterstützung bei Notfällen rufen Sie die Nummer an, die sich auf dem Formular befindet. (Hinweis: außerhalb der Arbeitszeiten in Nordamerika und an Wochenenden, bitte folgende Nummer wählen 001-800-695-6036.)
4. Bringen Sie ein "Außer Betrieb"-Anhängeschild am Schieber oder am Anlageteil, das außer Betrieb genommen wird, an. Bringen Sie das Formular an einer gut ersichtlichen Stelle an.
5. Führen Sie die Arbeiten während Stillstandzeiten durch, damit weniger Zündquellen bestehen.
6. Teilen Sie der Feuerwehr mit, dass die Brandschutzeinrichtung oder Wasserversorgung außer Betrieb genommen wird.
7. Benachrichtigen Sie den Werkschutz oder den Wachdienst.
8. Lassen Sie soviel Brandschutzeinrichtungen in Betrieb wie möglich.
9. Benachrichtigen Sie das Betriebsnotfallteam und die Betriebsleiter in den betroffenen Bereichen.
10. Führen Sie die Arbeiten umgehend durch. Belegschaft, Material, Einrichtungen und Werkzeuge sollten vor jeder Außerbetriebsnahme vorbereitet sein. Nehmen sie die Anlage so bald wie möglich wieder in Betrieb.

Vorsichtsmassnahmen

1. Unterbrechen Sie gefährliche Verfahren und andere mögliche Zündquellen inklusive Schweiß-, Schneid- und Trennarbeiten
2. Untersagen Sie das Rauchen im betroffenen Bereich.
3. Stellen Sie eine Wache für die betroffenen Bereiche sicher, um Ordnung und Sauberkeit sowie spezielle Gefahren zu überprüfen.
4. Stellen Sie sicher, dass eine Person in der Nähe der geschlossenen Schieber steht, um bei Brandausbruch die Schieber so schnell wie möglich wieder zu öffnen.
5. Stellen Sie in den betroffenen Bereichen zusätzliche Feuerlöscher bereit. Wandhydranten können ausgerollt und bereit gelegt werden, damit das ausgebildete Personal sie ohne Zeitverzögerung benutzen kann.
6. Bei längeren Außerbetriebnahmen sollten Sie die Möglichkeit von Querverbindungen prüfen, um die Sprinkler mit Wasser zu versorgen. Schläuche können verwendet werden, um die Strangrohre zu verbinden oder um Hydranten mit Strangrohren oder anderen Rohren zu verbinden. Eine weitere Möglichkeit sind Rohranschlüsse zwischen den Enden des Sprinklersystems.
7. Für Arbeiten, die mehrere Tage dauern, sollte die Brandschutzanlage, so weit möglich, zumindest teilweise über Nacht wieder in Betrieb genommen werden.

Wiederinbetriebnahme

8. Prüfen Sie, ob alle Schieber geöffnet und gesichert sind.
9. Führen Sie einen Durchflusstest an allen Anlageteilen, die wieder in Betrieb genommen worden sind durch. Wenn der Schieber geöffnet wird, wird der Druck leicht fallen. Der Druck sollte sich schnell wieder erhöhen, nachdem der Schieber geschlossen wird. Falls der Druck sich nur langsam erhöht, kann dies bedeuten, dass ein Schieber nicht vollständig geöffnet ist oder dass das Zuflussrohr teilweise verstopft ist. Falls der Druck auf Null (0) fällt, bedeutet dies, dass ein Schieber vollständig geschlossen oder ein Rohr komplett verstopft ist.
10. Benachrichtigen Sie Feuerwehr, Werkschutz oder Wachdienst über die Wiederinbetriebnahme.
11. Nach der Wiederinbetriebnahme füllen Sie den zweiten Teil des Formulars aus und benachrichtigen damit das Zurich Risk Engineering online via E-Mail oder Fax.



Zurich Services Corporation
Risk Engineering
1400 American Lane
Schaumburg, IL 60196

Telephone 001-800-982-5964
Fax 001-847-605-7736

Because change happenz™

